

Shoppern in der Rostocker Innenstadt: Diese kleinen Läden sollten Sie kennen

Neben großen Mode-, Deko- und Drogerieketten gibt es in Rostock zudem viele kleine Geschäfte. Sie werden meist vom Inhaber direkt geführt und wollen vor allem mit individuellen Angeboten und Persönlichkeit punkten.

„Rosenrot“ bietet Unikate aus Holz und alten Segeln

ÖZ OSTSEE-ZEITUNG.de

Stadtmitte. Unikate aus Holz, Stein- fische, Trockenblumen in kleinen Flaschen, Taschen, Tücher und Postkarten: Im Geschenkeladen „Rosenrot“ in der Langen Straße bieten Annette und Sebastian Bielke alles rund ums Wohnen und Dekorieren an. „Derzeit verkaufen sich saisonale Produkte sehr gut – Ostern steht ja vor der Tür“, sagt Sebastian Bielke.

Ansonsten seien maritime Produkte bei den Kunden besonders beliebt. „Alles, wo Moin, Ahoi, Rostock oder Heimathafen draufsteht, funktioniert gut.“ 2010 hat Annette Bielke „Rosenrot“ eröffnet. Die Inhaberin hat zuvor im Buchhandel gearbeitet und hatte lange den Traum, sich selbstständig zu machen. Seitdem konnte sie sich eine große Stammkundschaft aufbauen. „Während des Corona-Lockdowns konnten wir uns so durch den Verkauf von kleinen Wundertüten über die Zeit retten“, sagt ihr Mann.

Nun hat „Rosenrot“ geöffnet – und lockt auch viel Laufkundschaft zum Stöbern an. „Viele wissen gar nicht, nach was sie suchen. Sie lassen sich einfach inspirieren.“ Die Individualität der Produkte sei es, was den Laden von den großen Ketten abhebe. „Rosenrot“ arbeitet viel mit

kleinen Kunsthandwerkern zusammen.

Dabei steht auch das Thema „Upcycling“ hoch im Kurs. So werden unter anderem Ledertaschen verkauft, die ausschließlich aus Lederresten – etwa solche, die bei der Produktion eines Ledersofas übrig geblieben sind, hergestellt wurden.

Ein weiterer Künstler bietet Türstopper an, die aus alten Segeln entstanden sind und mit Sand gefüllt wurden. „Das sind schon ganz individuelle Besonderheiten.“

„Rosenrot“ in der Langen Straße 5 hat montags bis sonnabends zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet.



Holzuntersetzer sind der Hit bei Sebastian Bielke. FOTO: OVE ARSCHOLL



COLLAGE AUS PRINTARTIKEL UND ONLINEAUSGABE DER OSTSEEZEITUNG 02/2022